

Kristina Köhler

Gerechtigkeit als Gleichheit?

Kristina Köhler

# Gerechtigkeit als Gleichheit?

Eine empirische Analyse  
der objektiven und subjektiven  
Responsivität von  
Bundestagsabgeordneten



**VS VERLAG FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

Die vorliegende Arbeit wurde vom Fachbereich 02 (Sozialwissenschaften, Medien und Sport)  
der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz im Jahr 2009 als Dissertation zur Erlangung des  
akademischen Grades eines Doktors der Philosophie (Dr. phil.) angenommen.

Für diese Arbeit wurden das Statistikprogramm SPSS in den Versionen 15.0 und 16.0 verwendet.  
Die Syntax der statistischen Analyse kann unter <http://www.gerechtigkeit-als-gleichheit.de>  
nachvollzogen werden.

1. Auflage 2010

Alle Rechte vorbehalten

© VS Verlag für Sozialwissenschaften | GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2010

Lektorat: Katrin Emmerich / Sabine Schöller

VS Verlag für Sozialwissenschaften ist Teil der Fachverlagsgruppe  
Springer Science+Business Media.

[www.vs-verlag.de](http://www.vs-verlag.de)



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede  
Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist  
ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere  
für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspei-  
cherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem  
Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche  
Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten  
wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Umschlaggestaltung: KünkelLopka Medienentwicklung, Heidelberg  
Druck und buchbinderische Verarbeitung: Rosch-Buch, Scheßlitz  
Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier  
Printed in Germany

ISBN 978-3-531-17053-4

*Meinen Eltern*

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	13
<b>1 Einleitung.....</b>	<b>15</b>
1.1 Problembeschreibung.....	16
1.2 Untersuchungsdesign .....	27
1.3 Aufbau der Arbeit .....	28
<b>2 Forschungsstand .....</b>	<b>31</b>
2.1 Egalitarismus und Nonegalitarismus .....	32
2.1.1 Egalitarismus und Nonegalitarismus als normative Konzepte.....	33
2.1.1.1 Definitionen und Abgrenzungen.....	36
2.1.1.2 Der gemäßigte Egalitarismus: John Rawls .....	40
2.1.1.3 Der strenge Egalitarismus: Stefan Gosepath.....	44
2.1.1.4 Kritik am Egalitarismus .....	47
2.1.1.5 Der Nonegalitarismus: Harry Frankfurt.....	51
2.1.1.6 Kritik am Nonegalitarismus.....	54
2.1.2 Egalitäre und nonegalitäre Einstellungen in Deutschland.....	55
2.1.2.1 Einstellungen der Bevölkerung .....	56
2.1.2.2 Einstellungen der CDU-Anhänger .....	71
2.1.2.3 Einstellungen der CDU-Mitglieder – eine erste Forschungslücke.....	72
2.1.2.4 Einstellungen der CDU-Abgeordneten .....	79
2.1.3 Zusammenfassung des Forschungsstandes und Konsequenzen für die eigene Arbeit .....	88
2.2 Responsivität.....	90
2.2.1 Responsivität als theoretisches Konzept .....	90
2.2.1.1 Definition.....	91
2.2.1.2 Das Pionierwerk: Das Kongruenz-Modell von Miller/Stokes .....	96
2.2.1.3 Miller/Stokes im westeuropäischen Kontext .....	101
2.2.1.4 Responsivität von Abgeordneten gegenüber Parteimitgliedern – eine zweite Forschungslücke .....	108

2.2.2	Empirische Ergebnisse der Responsivitätsforschung.....	109
2.2.2.1	Die objektive Responsivität deutscher Abgeordneter .....	110
2.2.2.2	Die Güte der Perzeptionen .....	119
2.2.2.3	Die subjektive Responsivität von Abgeordneten – eine dritte Forschungslücke .....	125
2.2.2.4	Objektive Responsivität, Güte der Perzeptionen und der subjektive Glaube des Abgeordneten: Eine Typologie .....	130
2.2.2.5	Einflussfaktoren auf objektive Responsivität, Güte der Perzeptionen und subjektive Responsivität.....	133
2.2.3	Zusammenfassung des Forschungsstandes und Konsequenzen für die eigene Arbeit.....	153
<b>3</b>	<b>Empirischer Teil</b> .....	<b>157</b>
3.1	Operationalisierung des Themas und Durchführung der Untersuchung .....	157
3.2	Beschreibung der Datensätze.....	166
3.3	Analysestrategie.....	170
3.4	Hypothesenprüfung.....	175
3.4.1	Einstellungen der CDU-Mitglieder.....	175
3.4.2	Einstellungen der CDU-Bundestagsabgeordneten.....	193
3.4.3	Objektive Responsivität, Güte der Perzeptionen und subjektive Responsivität der CDU-Bundestagsabgeordneten .....	203
3.4.4	Zusammenfassung der Ergebnisse .....	244
<b>4</b>	<b>Resümee</b> .....	<b>255</b>
<b>5</b>	<b>Literaturverzeichnis</b> .....	<b>269</b>
<b>Anhang – Fragebogen</b> .....		<b>283</b>
Anhang 1 – Fragebogen der Abgeordnetenbefragung .....		284
Anhang 2 – Fragebogen der Mitgliederbefragung .....		296

## Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1:	Connections between a constituency's attitude and its Representative's roll call behaviour (Miller/Stokes 1963: 50).....	99
Abbildung 2:	Modell des Repräsentationsprozesses.....	130
Abbildung 3:	Modell des Repräsentationsprozesses inkl. Einflussfaktoren und Abgeordnetentypen .....	155
Abbildung 4:	Priorität zwischen Freiheit und Gleichheit (Mitglieder) ..	176
Abbildung 5:	Bewertung soziale Gerechtigkeit der Marktwirtschaft (Mitglieder).....	177
Abbildung 6:	Bewertung soziale Gegebenheiten in Deutschland (Mitglieder).....	178
Abbildung 7:	Nivellierungstypen (Mitglieder).....	181
Abbildung 8:	Zusammengefasste Nivellierungstypen (Mitglieder) .....	182
Abbildung 9:	Priorität zwischen Freiheit und Gleichheit (Abgeordnete) .....	193
Abbildung 10:	Bewertung soziale Gerechtigkeit der Marktwirtschaft (Abgeordnete) .....	194
Abbildung 11:	Bewertung der sozialen Gegebenheiten in Deutschland (Abgeordnete) .....	195
Abbildung 12:	Nivellierungstypen (Abgeordnete).....	196
Abbildung 13:	Zusammengefasste Nivellierungstypen (Abgeordnete) .....	197
Abbildung 14:	Mittelwerte der Zustimmung der Mitglieder und Abgeordneten zu den egalitären Items.....	208
Abbildung 15:	Mittelwerte der Zustimmung der Mitglieder und Abgeordneten zu den nonegalitären Items .....	210
Abbildung 16:	Mittlere objektive Responsivität der CDU- Abgeordneten des 16. Deutschen Bundestags.....	211
Abbildung 17:	Mittelwerte der Zustimmung der Mitglieder und der Perzeptionen der Abgeordneten zu den egalitären Items	215
Abbildung 18:	Mittelwerte der Zustimmung der Mitglieder und der Perzeptionen der Abgeordneten zu den nonegalitären Items.....	216
Abbildung 19:	Mittlere Güte der Perzeptionen der CDU-Abgeordneten des 16. Deutschen Bundestages .....	220

Abbildung 20:	Mittlere subjektive Responsivität der CDU- Abgeordneten des 16. Deutschen Bundestages.....	225
---------------	---	-----



## Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1:	Typen von Abgeordneten hinsichtlich objektiver Responsivität, Güte der Perzeptionen und subjektiver Responsivität.....	132
Tabelle 2:	Ausschöpfung Befragung CDU-Mitglieder .....	166
Tabelle 3:	Repräsentativität Befragung CDU-Mitglieder nach Geschlecht und Alter.....	167
Tabelle 4:	Ausschöpfung Befragung CDU-Bundestagsabgeordnete.....	168
Tabelle 5:	Repräsentativität Befragung CDU-Bundestagsabgeordnete nach Geschlecht, Alter, Wahlperiode und Region .....	169
Tabelle 6:	Bewertung soziale Gegebenheiten in Deutschland nach Priorität zwischen Freiheit und Gleichheit (Mitglieder) ..	179
Tabelle 7:	Bewertung soziale Gegebenheiten in Deutschland nach Bewertung soziale Gerechtigkeit der Marktwirtschaft (Mitglieder).....	180
Tabelle 8:	Faktorenanalyse der Likertskala: Rotierte Komponentenmatrix (Mitglieder) .....	184
Tabelle 9:	Durchschnittliche Zustimmung zu egalitären Items (Mitglieder).....	186
Tabelle 10:	Durchschnittliche Zustimmung zu nonegalitären Items (Mitglieder).....	186
Tabelle 11:	Einflussfaktoren auf egalitäre und nonegalitäre Werthaltungen (Mitglieder) .....	188
Tabelle 12:	Faktorenanalyse der Likertskala: Rotierte Komponentenmatrix (Abgeordnete) .....	198
Tabelle 13:	Durchschnittliche Zustimmung zu egalitären und nonegalitären Items der Gerechtigkeitsskala (Abgeordnete).....	199
Tabelle 14:	Einflussfaktoren auf egalitäre und nonegalitäre Werthaltungen (Abgeordnete).....	201
Tabelle 15:	Objektive Responsivität bei Priorität zwischen Freiheit und Gleichheit.....	205
Tabelle 16:	Objektive Responsivität bei Bewertung soziale Gerechtigkeit der Marktwirtschaft.....	206

Tabelle 17:	Objektive Responsivität bei Nivellierungstypen.....	206
Tabelle 18:	Objektive Responsivität bei egalitären Items.....	209
Tabelle 19:	Objektive Responsivität bei nonegalitären Items.....	210
Tabelle 20:	Güte der Perzeptionen bei Priorität zwischen Freiheit und Gleichheit.....	213
Tabelle 21:	Güte der Perzeptionen bei Bewertung soziale Gerechtigkeit der Marktwirtschaft.....	213
Tabelle 22:	Güte der Perzeptionen bei den Nivellierungstypen.....	214
Tabelle 23:	Güte der Perzeptionen bei egalitären Items.....	217
Tabelle 24:	Güte der Perzeptionen bei nonegalitären Items.....	218
Tabelle 25:	Differenz zwischen objektiver Responsivität und Güte der Perzeptionen.....	220
Tabelle 26:	Subjektive Responsivität bei Priorität zwischen Freiheit und Gleichheit.....	222
Tabelle 27:	Subjektive Responsivität bei Bewertung soziale Gerechtigkeit der Marktwirtschaft.....	223
Tabelle 28:	Subjektive Responsivität bei Nivellierungstypen.....	223
Tabelle 29:	Subjektive Responsivität bei egalitären Items.....	224
Tabelle 30:	Subjektive Responsivität bei nonegalitären Items.....	225
Tabelle 31:	Abgeordnetentypen bei Priorität zwischen Freiheit und Gleichheit.....	227
Tabelle 32:	Abgeordnetentypen bei Bewertung soziale Gerechtigkeit der Marktwirtschaft.....	227
Tabelle 33:	Abgeordnetentypen bei den Nivellierungstypen.....	228
Tabelle 34:	Abgeordnetentypen bei egalitären Items.....	229
Tabelle 35:	Abgeordnetentypen bei nonegalitären Items.....	229
Tabelle 36:	Einflussfaktoren auf objektive Responsivität, Güte der Perzeptionen und subjektive Responsivität.....	231
Tabelle 37:	Abgeordnetentypen bei egalitären Items nach Wohnregion.....	234
Tabelle 38:	Fokus der Abgeordneten.....	238
Tabelle 39:	Abgeordnetentypen bei nonegalitären Items nach Fokus	240
Tabelle 40:	Abgeordnetentypen bei nonegalitären Items nach formaler Bildung.....	242
Tabelle 41:	Zusammenfassung der Ergebnisse der Überprüfung der Thesen.....	245
Tabelle 42:	Durchschnittliche Zustimmung zu den egalitären und nonegalitären Items nach formaler Bildung (Mitglieder)	259

# Vorwort

Meinem Doktorvater Prof. Dr. Jürgen W. Falter gilt mein erster Dank. Er hat diese Arbeit immer aufmerksam begleitet. Nicht nur, dass empirische Analysen auch eines gewissen Pragmatismus' bedürfen habe ich von ihm gelernt. Ich hätte mir keinen besseren Doktorvater wünschen können!

Hon.-Prof. Dr. Gerd Mielke danke ich für das Verfassen des Zweitgutachtens.

Ohne Ronald Pofalla wäre diese Studie nicht entstanden. Ich danke ihm, dass er ermöglichte, dass für die Befragung eine repräsentative Stichprobe aus allen Mitgliedern der CDU Deutschland gezogen wurde – ein Privileg, das Parteien nicht oft gestatten. Dr. Stefan Hennewig von der CDU-Bundesgeschäftsstelle und der Union-Betriebs GmbH danke ich für die professionelle Durchführung der Ziehung der Stichprobe und des Versands der Fragebögen.

Allen Fraktionskollegen, die sich an der Befragung beteiligt haben, verdanke ich nicht nur die meisten empirischen Erkenntnisse dieser Arbeit, sondern auch eine bemerkenswert hohe Rücklaufquote. Auch allen CDU-Mitgliedern aus ganz Deutschland, die an der Erhebung teilnahmen, bin ich zu Dank verpflichtet.

Siegfried Bühler hat die Fragebögen für diese Arbeit optisch gestaltet, den Datensatz erstellt, mich bei Problemen mit SPSS unterstützt und diese Arbeit komplett layoutet und formatiert. Mein Büroleiter Eike Alexander Letocha hat ebenfalls einen besonderen Anteil am Gelingen dieser Arbeit: Er hat über Jahre hinweg mein Büro so organisiert, dass mir Zeit zur Arbeit an dieser Dissertation blieb.

Meiner Familie verdanke ich ohnehin so vieles. Meine Eltern haben maßgeblich mein Studium finanziert und mich auch sonst in jeder Weise unterstützt. Hätten sie mir in den vergangenen Jahren nicht so viele Pflichten des Alltags abgenommen, läge diese Dissertation jetzt noch nicht vor. Zusammen mit meinem Bruder haben sie mich durch ihr Interesse an meinen Ergebnissen immer wieder angespornt. Meine Eltern haben diese Arbeit von der ersten bis zur letzten Seite gelesen und ihre Rechtschreibung überprüft. Ihnen ist diese Dissertation gewidmet.

Ole Schröder hat diese Arbeit von Anfang an begleitet. Jede wichtige Aussage dieser Arbeit habe ich mit ihm diskutiert. Das Resümee sähe ohne ihn anders aus. Ihm verdankt diese Dissertation sehr viel.